

JAHRESBERICHT 2024 DER ARBEITSGEMEINSCHAFT PRO WAHRNEHMUNG

Das vergangene Vereinsjahr war ein besonderes Jahr. Anfang November ist Frau Dr. Félicie Affolter im hohen Alter von 96 Jahren gestorben. Félicie Affolter hat die Gründung der APW vor nun bald 50 Jahren vorangetrieben und bis zuletzt ihre Verbundenheit durch ihr Mitwirken in der Kommission Fachliche Belange gezeigt. Viele Mitglieder haben Félicie Affolter erlebt, sei es in Kursen oder an anderen Anlässen. Ein reich erfülltes Leben ist zu Ende gegangen. Wir sind voller Dankbarkeit für das Wirken von Félicie Affolter und werden dieses Erbe weitertragen. Aktuell beschäftigen sich auf ihren Wunsch (öffentliche letztwillige Verfügung vom 02.03.2018) verschiedene Personen mit der Überarbeitung des Archivmaterials, das sich in Félicies Wohnhaus in Disentis befindet. Der fachliche Nachlass wird gesichtet, geordnet und dann in Zusammenarbeit mit dem Staatsarchiv St. Gallen dort für die Öffentlichkeit bewahrt.

Wie bereits angekündigt, feiern wir dieses Jahr unser 50-jähriges Bestehen. Die Vorbereitungen dafür sind im vergangenen Jahr intensiv weiter gegangen. Wir freuen uns auf einen würdigen Anlass, um Rückschau zu halten und natürlich auch, um einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Aus dem Vorstand

Der Vorstand traf sich mehrere Male zu Online-Sitzungen und einmal in Präsenz. Die Möglichkeit, sich online zu treffen, hat Vorteile. So ist der Aufwand v.a. für die weiter Entfernten deutlich geringer. Auch können schneller und häufiger gemeinsame Termine gefunden und kürzerer Sitzungen abgehalten werden. Die Zusammensetzung des Vorstandes blieb unverändert, die interne Aufgabenverteilung wurde angepasst.

Die GV fand am 1. Juni wieder im Therapiezentrum Burgau statt. Herzlichen Dank für das Gastrecht und für die Unterstützung vor Ort. Teilgenommen haben 23 Mitglieder und drei Vorstandsmitglieder (aufgrund der persönlichen Situation verschiedener Vorstandsmitglieder fehlten diese). Im Anschluss an die GV fand die Weiterbildung „Das Affolter-Modell® und die Tiergestützte Therapie“ durch zwei Mitarbeiterinnen des REHABs Basel statt. Einige Interessierte konnten an der Weiterbildung online teilnehmen.

Der Vorstand hat beschlossen, diese Option auch in Zukunft zu prüfen und nach Möglichkeit für die Mitglieder und weitere Interessierte anzubieten. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an die beiden Referentinnen.

Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit für Angehörige, Betroffene und Fachpersonen

Veröffentlichungen und Kommunikation

- Newsletter: Drei Newsletter gingen an alle Mitglieder mit Mailadresse sowie weitere Personen, die für diese Dienstleistung angemeldet sind.
- Kurz nach dem Tod von Félicie Affolter wurde per Newsletter eine Würdigung ihres Lebens und Wirkens verschickt.
- Social media: Weiterhin verbreiten wir auf diesem Weg Informationen über die kommenden APW-Anlässe. Unter facebook.com/tauapw gibt es immer wieder Neues zu sehen oder zu lesen....

Procap-Abende in Kooperation mit workout

Wieder konnten zwei Abende zu sozialversicherungsrechtlichen Fragen durchgeführt werden. Auch hier zeigt sich, dass für Angehörige und auch Betroffene die Online-Angebote passen. Für die Themen dieser Abende ist diese Variante auch gut möglich. Die Kooperation mit workout ist eine gute Sache, da so diese Angebote ein grösseres Zielpublikum erreichen. APW-Mitglieder profitieren bei den APW-Veranstaltungen von einem reduzierten Teilnahmebeitrag. Auch für das Jahr 2025 sind zwei weitere Online-Veranstaltungen mit Procap geplant.

TAU-autismusspezifische Familienbildung®

Das vergangene Jahr war wieder ein „Zwischenjahr“ (der TAU-Kurs wird alle zwei Jahre angeboten). Das Jahr dazwischen dient der Werbung, Vorbereitung und dem Fundraising (für den kommenden Kurs). Leider mussten wir im Herbst entscheiden, den Kurs um ein Jahr, also ins 2026, zu verschieben. Einerseits sind zu wenig Anmeldungen von Familien eingegangen, andererseits hätten auch noch Gelder für die Finanzierung gefehlt. Daher haben wir in Absprache mit dem Kursteam entschieden, den Kurs um ein Jahr zu verschieben. Nun lief und läuft wieder alles fast von vorne an: neue Kursdaten, bisherige Geldgebende informieren, das Fundraising intensivieren (was sehr aufwändig ist) und natürlich auch interessierte Familien auf das Angebot aufmerksam machen. Dies ist nur möglich mit dem „Schneeballsystem“. So nutzen wir alle unsere vielen Netzwerke von Fachpersonen, damit diese Familien in ihrem Umfeld ansprechen können. Wir hoffen, dass der Kurs wieder in 2026 stattfinden kann.

Berichte aus den Ressorts und Kommissionen

Ressort Therapeuten/-innenarbeit/Kurswesen/Lehre

Neue Qualifikationen: Im vergangenen Jahr beantragten neun Personen erstmalig die Qualifikation als APW-anerkannte/r Therapeut/-in im Affolter-Modell®. Dies sind fast durchgängig Grundkursteilnehmende, die ihren Kurs erfolgreich abgeschlossen haben. Ausserdem freuen wir uns über drei neue Instruktorin, die wir gerne im Kreis der Lehrenden begrüssen.

Regionale Netzwerkgruppen: Die in 2023 begonnenen Gruppen (Raum Ostschweiz, Raum Zürich, Raum Bern) haben sich im vergangenen Jahr meist zweimal getroffen. Grösstenteils bestehen diese Gruppen aus ehemaligen Kursteilnehmenden. Es ist aber auch erwünscht, dass weitere „Neugierige“ an den Treffen teilnehmen. Die Inhalte der Treffen werden durch die Mitglieder der Gruppe bestimmt - so hat beispielsweise eine Teilnehmerin vorgestellt, wie die Arbeit nach dem Affolter-Modell® innerhalb ihrer Institution ihren Platz findet und umgesetzt wird. Geleitet werden diese Gruppen von Lehrenden, welche z.T. im Vorstand sind. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an diese engagierten Mitglieder.

Arbeitsgruppe zu den Kursbedingungen: Die Schwierigkeit, immer die APW-Bedingungen für die Kurse zu erfüllen, wurde weiter diskutiert. Damit die Kurse z.B. auch in Ländern mit schlechten wirtschaftlichen Bedingungen stattfinden können, würde die APW dies u.U. auch finanziell unterstützen (z.B. durch Mitfinanzierung von Assistierenden). Wichtig ist, dass sich die jeweilige Kursleitung rechtzeitig mit dem Vorstand in Verbindung setzt, um die Situation zu besprechen.

Das Treffen der Lehrenden fand Ende April in Disentis statt. So konnte ein gemeinsamer Kurstag mit Félicie Affolter durchgeführt werden. Im Nachhinein sind wir sehr dankbar und froh, dass wir diesen Tag mit ihr noch hatten. Fast alle Lehrenden hatten den Weg nach Disentis auf sich genommen. Am zweiten Tag konnten dann viele aktuelle Themen der Lehrenden besprochen werden. Diese Treffen der Lehrenden sind sehr wichtig, um vor allem auch die neu dazu kommenden Lehrenden in die Gruppe zu integrieren.

Durchgeführte APW-anerkannte Kurse: In der Schweiz fanden sechs, in Deutschland fünf und in Dänemark drei Einführungsmodule statt. Weiterhin konnte ein Basismodul und ein Zertifizierungsmodul in der Schweiz abgeschlossen werden. Ausserdem fanden in Burgau und in der Schweiz je ein weiterführender Kurs statt.

Kommission fachliche Belange

Die Kommission hat im Berichtsjahr zweimal getagt. Sie hat folgende Themen bearbeitet:

- Falldarstellung und Planung und Durchführung einer Unterrichtseinheit
Die beiden Papiere wurden nochmals angepasst und ergänzt.
- Stand Ausbildung für Lehrende im Affolter-Modell®
Der Überblick wird ständig aktualisiert. Diesbezügliche Fragen beantwortet die Kommission gerne.
- LLK
Als Vertretung und im Auftrag der Kommission hat Gabi Morgenthaler an der LLK des Grundkurses in der Westschweiz im April 2024 teilgenommen.
- Fallstudien und Falldarstellungen
2024 wurden keine Gesuche zur Abfassung einer Fallstudie oder einer Falldarstellung eingereicht.
- Wer darf wen ausbilden?
Diesbezüglich gibt es nach wie vor einige offene Fragen, die zurzeit in der Kommission diskutiert werden. Insbesondere sollte die Frage geklärt werden, welche Voraussetzungen die betreuenden Senior-Instruktoren/-innen erfüllen müssen, damit diese angehende Senior-Instruktoren/-innen ausbilden dürfen.
- Neuer Weiterführender Kurs in der Westschweiz
Die eingereichten Unterlagen für die neue Thematik eines Weiterführenden Kurses („Einschachtelung“) wurden geprüft und dem Antrag zur entsprechenden Durchführung des Kurses stattgegeben.

Kommission Angehörigenarbeit

Was brauchen Angehörige und Betroffene? Zum Beispiel Hilfe, um sich im Dschungel der vielen Angebote zurechtzufinden. Oder jemanden, der ganz praktische Hilfe leistet. Und nicht zuletzt kompetente Fachpersonen, die sich in die Situation der Betroffenen hineinversetzen können. Die APW ist eine wichtige Anlaufstelle für Fachpersonen, damit diese den Betroffenen gute Angebote machen können. Die APW nimmt auch gerne neue Ideen auf, beispielsweise das Konzipieren eines Kursangebots für eine bestehende Elterngruppe oder die Unterstützung weiterer Beratungen. Damit all dies gelingt, ist eine gute Vernetzung unerlässlich. Dies leisten auch einzelne Vorstandsmitglieder. Die in die Jahre gekommene Website der APW wird überarbeitet – auch ein Geburtstagsgeschenk zum 50-jährigen Jubiläum. Auf der neuen Website sollen die Angebote für Betroffene und Angehörige besser und schneller auffindbar.

Kommission Romandie

„Hier ist unser fernes Ziel: ein lebenswertes Leben, ein langer Weg, viele Jahre des Wanderns! Das Kind, der Erwachsene und ich!“ (F. Affolter; Wahrnehmung, Wirklichkeit und Sprache).

2024, ein Jahr des Austauschs, der Begegnungen und der Trennungen.

Der Grundkurs in Romont endete im Februar 2024, 11 Teilnehmerinnen haben diesen erfolgreich abgeschlossen. Wir freuen uns, neue Kolleginnen in der Romandie zu begrüßen, der Nachwuchs organisiert sich. Wir bedanken uns herzlich bei der Schule Carré d'As, ohne die dieser Kurs nicht möglich gewesen wäre.

Im April 2024 traf sich die APW-Familie um Félicie Affolter in Disentis. Sie konnte sich mit allen um ihr Modell versammelten Personen austauschen. Sie präsentierte mit Luzi Fischer die neuesten Forschungen über Babys. Es war ein bewegender und herzlicher Moment, ein Moment der Einheit.

Im September arbeiteten wir in Disentis ein letztes Mal mit Dr. Félicie Affolter zusammen und setzten die Analyse der Organisation der Wahrnehmung bei Babys fort.

Einmal hatte sie uns anvertraut „Ich hoffe, dass Gott, wenn die Zeit gekommen ist, sehen wird, wie viel ich gearbeitet habe!“. Der Moment kam an jenem Novembertag, als sie die Augen schloss.

Wir wissen nicht, ob Gott sie gesehen hat, aber wir wissen, wie sehr sie ihr Leben dem Verständnis und der Hilfe für Menschen mit Wahrnehmungsstörungen gewidmet hat. „Felicie, dein Leben war es wirklich wert, gelebt zu werden! Ohne dich wäre jeder von uns anders. Wir sind besser geworden, reich an deinem Wissen, reich an deiner Liebe zum Leben. Dein Vermächtnis ist unbezahlbar und wir hoffen, dass du uns weiterhin die Kraft geben wirst, den Ausflug fortzusetzen“.

Kommission Beratungsstellen/Beratungen für Betroffene/Angehörige

Im Jahr 2024 leistete die APW bedeutende Unterstützung durch über 50 Stunden Einzelfallberatung. Diese Beratungen fanden in diversen Kantonen statt und richteten sich sowohl an Familien als auch an Arbeitsplätze.

Die Schwerpunkte der Arbeit der Therapeutinnen lagen auf zentralen Themen wie dem Umgang mit herausforderndem Verhalten, der Strukturierung des Alltags, der unterstützten Kommunikation sowie der Gestaltung von Übergängen. Diese gezielten Massnahmen führten zu Veränderungen: Es konnte ein besseres Verständnis für die Betroffenen geschaffen werden, aggressives Verhalten wurde reduziert, und es wurden mehr soziale Interaktionen ermöglicht.

Die positiven Rückmeldungen zeigen uns, dass wir durch die Einzelfallberatungen zu einer Verbesserung des Lebens- und Arbeitsumfelds betroffener Menschen beitragen konnten.

«Wir bedanken uns für die herzliche Art, die Geduld, das offene Ohr und die Unterstützung.»
Rückmeldung eines Vaters

Wir danken allen Mitgliedern und Zugewandten für ihre Mitarbeit und Unterstützung.

Vorstand der APW und weitere Kommissionsmitglieder